

# SWR2 Musikstunde

## Notre - Dame (2)

Von Sabine Weber

Sendung: 07. April 2020 9.05 Uhr  
Redaktion: Dr. Bettina Winkler  
Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ... Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber**

**06. April 2020 – 09. April 2020**

**Notre-Dame**

**Mythos und Komponisten (2)**

Notre-Dame de Paris – ein Mythos! Wir fragen heute wodurch!

Ich bin Sabine Weber. Guten Morgen!

Notre-Dame ist eine einmalige französische Kathedrale. Von den vier großen gotischen Kathedralen Frankreichs, Reims, Chartres, Amiens ist Notre-Dame die älteste.

Sie werden heute hören, wie Notre-Dame Schule gemacht hat. Wen Philippe der Kanzler zu Notre-Dame exkommunizieren durfte, wie er gedichtet und komponiert, und wie Ludwig der Heilige in und für Notre-Dame gewirkt hat.

Victor Hugo hat im 19. Jahrhundert Notre-Dame zum „Schatzhaus der Nation“ erklärt! Mit seinem Roman Notre-Dame de Paris, bei uns unter Der Glöckner von Notre-Dame bekannt, hat er das Bewusstsein der Nation so auf sie gelenkt, dass Eugène Viollet-le-Duc im nationalen Auftrag das in die Jahre gekommene Schatzhaus renovieren und vollenden durfte. Er hat nämlich das Wunderwerk des filigranen neugotischen Vierungsturms entworfen und gebaut. Genau der ist während der aktuellen Renovierungsarbeiten letztes Jahr in der Karwoche eingestürzt.

Der Jahrestag der Katastrophe ist unser Anlass in dieser Karwoche über einmalige Höhepunkte zu Notre-Dame zu berichten.

Heute beginnen wir ganz von vorn!

Das dunkle Mittelalter wird abgestoßen, himmelwärts zum Licht streben die Pfeiler!

### **Musik 2.1**

**Adam von St. Victor**

Mundi renovation

Musica Reservata Barcelona, Capella de Ministrers

Leitung: Carles Magraner

LICANUS 26868 ... 6195034110.1.01 3'43

Die Männer der Musica Reservata Barcelona mit Mundi renovatio auf Verse von Adam von Sankt Victor.

Adam war Augustinerchorherr und DER mittelalterliche Dichterfürst in Paris. Zudem: einer der ersten namentlich bekannten Vorsänger der Notre-Dame Schola im 12. Jahrhundert! Möglicherweise stammt die gehörte Melodie auch von ihm. Aber vor allem scheint Adam von Sankt Victor mit den Versen zur „Erneuerung der Welten“ - so der eben gehörte Titel auf Deutsch - den Bau der neuen Kathedrale prophetisch vorausgeahnt zu haben. Als kühne Baumeister die Steine auf bisher nie bekannte Weise in den Himmel wachsen lassen, ist Adam bereits tot.

Was hat diesen Aufschwung in der Baukunst wirklich ausgelöst? Im Königreich der Kapetinger in Frankreich ist er jedenfalls ungeheuerlich. Kirchenfürsten sind die Bauherren. In und um Paris.

Abt Suger beginnt mit der Abteikirche St. Denis, der späteren Grablege der Könige. St.-Germain-des Prés wird in Angriff genommen. Und dann hält Paris den Atem an.

Der Bischof von Paris, Maurice de Sully - unterstützt von König Ludwig VII. - beginnt mit der himmelwärts strebenden Vision der Liebfrauenkirche! Der Papst reist sogar an. Auf der île de la Cité legt er den Grundstein. Dieses Jahr müssen Sie sich merken: 1163!

Bereits nach 20 Jahren werden Chor und Altar geweiht (1182). Nach 60 Jahren ist der Bau des Kirchenschiffs vollendet (1220). Teile der Westfassade und der erste südliche Turm stehen nach 80 Jahren. Der nördliche 10 Jahre später. Längst hat Odo von Sully Bischof Maurice de Sully abgelöst. Gleicher Beiname, aber sie sind nicht verwandt.

200 Jahre wird gebaut.

Bereits früh wird schon wieder mit Korrekturen begonnen. Noch mehr Licht soll in die gotische Kathedrale fallen und die Strebebögen noch schlanker zum Himmel ragen. Zu Ehren der Muttergottes strebt hier alles himmelwärts. Maurice de Sully und Ludwig der VII. waren glühende Marienverehrer. Möglicherweise angeregt durch Adam von Sankt Victor, der ein leidenschaftlicher Hymnen- und Sequenzdichter zu Ehren der heiligen Jungfrau war.

Maria soll sich nach Selbstaussage von Adam sogar in einer Erscheinung für die ihr gewidmete Sequenzdichtung Salve Mater salvatoris bedankt haben.

## **Musik 2.2**

### **Adam de St. Victor**

Salve Mater Salvatoris

Ensemble vocal de Notre-Dame

Leitung: Sylvain Dieudonné

MSNDP 2012

Länge: 1'44

Salve Mater Salvatoris auf eine Dichtung von Adam von Sankt Viktor, aufgenommen mit dem Ensemble vocal de Notre-Dame geleitet von Sylvain Dieudonné.

Eine noch einstimmige Sequenz. Mit dem Bau der neuen Notre-Dame Kathedrale bekommen Vokalklänge eine neue Bedeutung. Wie die Architektur soll jetzt auch Musik differenziert und gestaltet aufgebaut werden! Mehrstimmigkeit ist das Zauberwort! Aus dem einstimmigen Choral der Liturgie wächst mehrstimmiger Kunstgesang. Mit Mehrstimmigkeit wird zwar auch zu St. Martial in Limoges experimentiert. Aber zu Notre-Dame werden die Musiker durch eine aufsehenerregende Architektur angestachelt. Und die „Komponisten“ gehen hier gelehrt mit Feder und Pergament zu Werk. Erstmals wird Musik gesungen, die nicht nur durch Vorsingen und Nachsingen übermittelt wurde. Während in der Abtei St. Martial anonym gearbeitet wird, bekommt die frühe Mehrstimmigkeit zu Notre-Dame erste Namen. Leonin und Perotin!

Leonin war erst Sängerknabe, dann Organumsänger, also eine Art Vorsänger der Schola, dann Gesangslehrer, zudem Kanoniker zu Notre-Dame, zuletzt Priester. Und er ist - wie Perotin - Protagonist der sogenannten École de Notre-Dame.

Das wissen wir von dem berühmten englischen Gewährsmann, der als Anonymos 4 in die Musikgeschichte eingegangen ist. Anonymos hat die Pariser Musikszene dieser Zeit als Student der Pariser Universität oder als Musiker an der Notre-Dame kennengelernt, jedenfalls aufmerksam beobachtet. Wieder zurück in London schreibt er seine Beobachtungen auf (1280):

„Magister Leonin, nach dem was man sagt, war ein ausgezeichnete Organumsänger, der ein großes Buch mit Gradual- und Antiophongesängen zur Ausgestaltung des Gottesdienstes verfasste. Es war in Gebrauch bis in die Zeit des großen Perotin, der es kürzte und viele bessere Klauseln und Abschnitte komponierte, da er der beste Diskantist war, ja überhaupt besser als Leonin.“

Leonin und Perotin müssen schon tot gewesen sein. Anonymos verbindet ihre Namen jedenfalls mit der wichtigsten Handschrift der Notre-Dame Schule. Dem Magnus Liber Organi. In dieser Handschrift werden lediglich solistische Teile des Responsoriums oder der Graduale überliefert. Also Höhepunkte für das klösterliche Stundengebet oder den Messgesang, beispielsweise an besonderen Festtagen, und größtenteils mehrstimmig. Sie mussten auch von speziell ausgebildeten Sängern oder Organista ausgeführt werden.

Zunächst zweistimmige Organi, die im Prinzip eine Choralbearbeitung sind. Eine bekannte Chormelodie wird in die Länge gezogen gesungen. Die neue Stimme verziert sie.

In dem Organum Viderunt omnes von Leonin werden gleich nur die Wörter „viderunt omnes“ und die Verse „notum fecit dominus salutare, suum ante conspectum genitum revelavit“ aus dem Graduale- oder Choraltex verziert. Der Rest bleibt einstimmig.

## **Musik 2.3**

### **Leonin**

Viderunt omnes

The Early Music Consort of London

Leitung: David Munrow

ARCHIV415292-2

Länge: 6'23

Das zweistimmige Organum Viderunt omnes von Leonin.

Und jetzt derselbe Viderunt- Text als Organum quadrupla, also als vierstimmiges Organum von Perotin.

Sie werden sofort spüren, dass Perotin eine neue komplexe Stufe der Mehrstimmigkeit erreicht: Klangkaskaden steigen jetzt über dem statischen

Fundament in die Höhe. Perotin verziert übrigens dieselben Versteile wie Leonin. Diesmal mit drei Stimmen! Und Einstimmigkeit verflüchtigt sich, die gibt es nur noch an einer Stelle. Mehrstimmigkeit wird zum Selbstzweck!

Und macht den Hörraum zu einer Art Kathedrale. Und den Weihrauch meint man mit den Klängen sogar zu riechen - samt der leicht feucht ausdünstenden Steine ...

## **Musik 2.4**

### **Perotin**

Viderunt omnes

The Early Music Consort of London

Leitung: David Munrow

ARCHIV 415292-2

Länge: 10'05

Ein Organum quadrupla. Überliefert im Magnus Liber Organi von Notre-Dame.

Das vierstimmige Organum Viderunt omnes von Perotin gilt als Meisterwerk.

Und da versteht man sofort, warum Anonymos 4 Perotin den „Großen“ nennt.

Diesen höchst ehrenvollen Beinamen tragen zu dem Zeitpunkt nur Karl der Große und Papst Gregor.

Das Early Music Consort of London hat unter der Leitung von David Munrow für uns gesungen. Und auch das zweistimmige Organum von Leonin davor. Frühe Mehrstimmigkeit aus Notre-Dame, die europaweit Schule macht!

Und es ist eine große Schule! Zu Notre-Dame wirken im 13. Jahrhundert bis zu 200 Geistliche. Dazu zählen 40 Sänger für den gregorianischen Gesang. Und eine Elite von sechs Solisten für die vertrackt mehrstimmigen oder polyphonen Gesänge wie eben gehört. Damals haben natürlich nur Männer gesungen.

Bildlich dürfen Sie sich das so vorstellen: einige Vorsänger erheben sich während der Messe aus dem Chorgestühl, treten vor ein großes Chorpult im Chorraum und legen los.

Leonin und Perotin, das sind die Namen, die für die frühe Mehrstimmigkeit stehen. Und diese Namen lernt heute noch jedes französische Kind in der Schule! Auch wenn man über Ihr Leben eigentlich so gut wie nichts weiß! Nur durch Anonymos 4

wissen wir übrigens, dass die eben gehörten Werke von Leonin und Perotin stammen.

Über Philippe le chancier sind wir besser unterrichtet.

Schon zu Lebzeiten ist Philipp der Kanzler von Notre-Dame eine Legende.

Kanzler heißt, dass er als Vertreter des Bischofs von Paris die Aufsicht über die Magister und Scholaren führt. Die Universität war Notre-Dame gewissermaßen unterstellt. Und wenn sich die jungen Studenten seinem Einfluss zu entziehen versuchten, durfte der Kanzler sogar exkommunizieren. Er war natürlich Theologe. Philippe muss ein so guter Rhetoriker und Prediger gewesen sein, dass die Studenten allerdings ziemlichen Respekt vor ihm hatten. Philipp schlug sich angeblich auch schon einmal auf die Seite der Protestler gegen den Bischof. Aber vor allem ist er als Poet, Dichter, Philosoph und auch Komponist in die Geschichte von Notre-Dame eingegangen. Über 80 Lieder werden ihm zugeschrieben, die zum Teil in den Notre-Dame Handschriften überliefert sind. Es ist auch überliefert, dass Philipp als Sänger aufgetreten ist. Leider weiß man nicht, zu welchen Liedern er eigene Melodien geliefert hat. In diesem Punkt soll er auch mit Perotin zusammengearbeitet haben.

Philippe's Texte sind jedenfalls hochpoetisch, symbolisch mystisch aufgeladen. Er konnte aber auch bissig sein.

In dem folgenden Stück beschreibt er Frankreich in bewegten Zeiten. Er spielt darauf an, dass der französische König Philippe Auguste gegen den englischen König Löwenherz und gegen Johann Ohneland sich zur Wehr setzen musste. Dass gegen die ketzerischen Albigenser Kreuzzüge unternommen werden. Und gegen den jungen Ludwig IX revoltieren gerade die Barone. Frankreich scheint wie ein Schiff im Sturm kurz vor dem Kentern.

Mundus vergens in defectum, die Erde ist in freiem Fall!

Diese Klage fühlt sich auch nach großem Weltschmerz an!

## **Musik 2.5**

### **Philippe le chancier**

Mundus vergens

Diabolus in Musica

Leitung: Antoine Guerber

ALPHA 102

Länge: 2'27

Diabolus in Musica mit Mundus vergens von Philippe le chancier. Zumindest hat Philipp der Kanzler zu Notre-Dame den Text verfasst. Eine vierstimmige Klage über wirre Zeiten.

In Notre-Dame zu Paris bricht im 13. Jahrhundert das Jahrhundert der Prozessionen an. Gegen Naturkatastrophen, Epidemien wird angeschritten. Gegen Häretiker. Ab 1210 tobt der Krieg gegen die Albigenser und Katharer im Süden. Raymond VII., Herzog von Toulouse, muss im Büsserhemd mit nackten Füßen nach Notre-Dame laufen und dort der Häresie abschwören (1229).

Ludwig IX., der heilige Ludwig, regiert. Und seine Heiligsprechung erkämpft er sich nicht nur im Kampf gegen die Häretiker im eigenen Land, sondern auch durch zwei Kreuzzüge in den Nahen Osten.

Die Neugier auf den Orient wird zunächst durch den lateinischen Herrscher Konstantinopels geweckt. Balduin II. braucht Ludwigs finanzielle Hilfe und verspricht, ihm dafür die heilige Dornenkrone zu verkaufen. Nach mehreren Umwegen trifft die Dornenkrone 1239 in Paris ein. Für diese Reliquie lässt Ludwig später die Sainte-Chapelle in der Achse zu Notre-Dame bauen. In einem riesigen Zug wird sie aber erstmal nach Notre-Dame gebracht.

Über dieses Reliquiengeschäft berichtet Jean de Joinville in der Vita über das Leben des heiligen Ludwigs. Und auch über Ludwigs ersten Kreuzzug nach Ägypten, ausgelöst durch ein Krankheit, für deren Genesung er den Zug unternimmt. Zum 800. Geburtstag von Ludovicus Rex sanctorum hat das Ensemble vocal de Notre-Dame und ein Instrumentalensemble Ausschnitte aus dieser Vita mit Musik aus der Zeit zu einer Konzertchronik verbunden. Raphaël Boulay rezitiert auf altfranzösisch.

## **Musikblock 2.6**

### **Anonymus**

Recit du culte des Reliques; Responsorium Occidentem; Récit de la croisade d'Égypte; Chanson de croisade: Tous Li Mons Doit Mener Joie; Bataille de Mansourah

Raphaël Boulay, Rezitation

Raphaël Mas, Sologesang

Ensemble instrumentale et vocale de Notre-Dame

Leitung und mittelalterliche Fiedel: Sylvain Dieudonné

MNSDP 2016

Länge: 7'17

Zum Schluss eine Improvisation de percussion, die an die Schlacht von Mansourah auf Ludwigs des Heiligen Kreuzzug nach Ägypten erinnert.

Das Ensemble Vocal et instrumentale Notre-Dame de Paris hat das Leben des heiligen Ludwigs anhand einer zeitgenössischen Chronik von Jean de Joinville und mit Musikbeispielen aus dem 13. Jahrhundert nachgezeichnet. Dafür hat Sylvain Dieudonné, seit 1994 Chef der Chöre der Maîtrise Notre-Dame de Paris und vor allem verantwortlich für die mittelalterliche Musik, die Archive durchforstet und Manuskripte gesichtet. Zum 800. Geburtstagsjubiläums Ludwigs des Heiligen - im April 2014 - ist diese Aufnahme entstanden.

SWR2 Musikstunde – zum Jahrestag der Brand-Katastrophe zu Notre-Dame. Wir bauen auch in dieser Folge immer wieder die Ensembles der Maîtrise Notre-Dame de Paris ein. Die Maîtrise steckt wirklich in einer schwierigen Situation – ohne Wirkstätte und das auf unbestimmte Zeit müssen sie überleben. St. Germain l'Auxerrois ist zwar seit September letztes Jahr Ersatzkirche der Erzdiözese Paris. Konzerte konnten nach St. Séverin oder St. Sulpice verlegt werden. Aber auch diese Konzerte sind wegen der Corona-Krise derzeit alle abgesagt.

Ende des 15. Jahrhunderts bietet das Kapitel von Notre-Dame in Paris erstmals einem Ausländer das Amt des „Magister puerorum“ an. Das Amt, das einst der berühmte Leonin bekleidet hat.

Der Flame Antoine Brumel übernimmt! Und damit auch die Erziehung und Ausbildung der Chorknaben.

Er wohnt übrigens damals schon da, wo heute die Maîtrise noch ihren Sitz hat.

In der Rue Massillon Nr. 8. Auf der Île de la Cité direkt neben Notre-Dame!

Und weil Brumel für das Singen bei Votivmessen – also Messen mit extra-Anlass oder Gedächtnisdienste eine zusätzliche Gage zum Gehalt bekommt, komponiert er auch für einen solchen Anlass.

## **Musik 2.7**

### **Antoine Brumel**

Ave Maria gratia plena

Chanticleer

PROD WDR 6092141103.1.01

2'40

Was für eine wunderbare Marienmotette von Antoine Brumel. Ein dreistimmiges Ave Maria gratia plena für Notre-Dame. Komponiert, als Brumel dort Lehrer der Sängerknaben war. Wir hörten Chanticleer mit den drei Countertenören Randall Wong, Joseph Jennings und Rickard Steven.

Zur Hochzeit Maria Stuarts von Schottland, die mit 16 Jahren den Dauphin an der Hand zum Altar in Notre-Dame schreitet, hätte dieser Gesang wunderbar gepasst. Notre-Dame ist innen mit Lilien dekoriert! Und Maria lilienweiß gekleidet wie die Jungfrau höchst persönlich!

Im April 1558 hat diese Traumhochzeit stattgefunden.

Ein kurzer Glücksmoment, denn nur kurze Zeit später ist der junge französische König tot und die Träume Marias um den französischen Thron verflogen.

Bei dieser Hochzeit soll übrigens ein vierjähriger Heinrich aus Navarra anwesend gewesen sein.

Henri de Navarre verbindet sich mit Marguerite de Valois später auch zu Notre-Dame. Und wird dadurch französischer König. Henri Quatre. Aber höchst merkwürdig wird diese Ehe geschlossen. Nicht vor dem Traualtar, sondern unter dem Torbogen des Portals.

Marguerite geht danach hinein, um die Messe zu hören.

Henri geht in den Hof des Erzbischofs, wo seine Hugenotten warten, und er mit ihnen. Bis die Messe vorbei ist!

Welche Musik erklingen ist, darüber schweigen die Annalen.

Aber einen Komponisten, der für Notre-Dame Messen komponiert hat, hätte ich noch im Angebot. Und das Ensemble Dumont liefert uns mit dem Gloria aus der Jubilate Deo Messe von Henri Frémart von 1645 auch einen wunderbaren Abschluss. Es gibt auch keinen allzu großen stilistischen Bruch zu der Musik zuvor. Obwohl Frémart als praeceptor seu Magister musices puerorum chori für Notre-Dame im 17. Jahrhundert seine 8 Messe komponiert. Stilistisch orientiert er sich traditionell an einem polyphonen Kirchenstil.

Ganz im Gegensatz zu einem Jean-Baptiste Lully, den Sie morgen hören. Morgen schreiten wir in der Geschichte der Notre-Dame de Paris nämlich voran.

Ich würde mich freuen, wenn Sie wieder mit dabei wären!

Noch einen schönen SWR2 Morgen mit einem Soli Deo Gloria!

wünscht: Ihre sw

## **Musik 2.8**

### **Henri Frémart**

Das Gloria aus der Jubilate Deo Messe

Ensemble Dumont

Leitung: Peter Bennett

CKD 154 LINN RECORDS

3'30